

# Der Rotenberger Kirchenchor schuf ein bleibendes Erlebnis

Im Gottesdienst wurde die Messe in D von Antonin Dvorák für Soli, Chor und Orchester dargeboten – Eine einwandfreie Interpretation

Von Robert Wieser

**Rotenberg.** Zu einer musikalisch besonders festlichen Eucharistiefeyer hatte der katholische Kirchenchor „Cäcilia“ in die Vorabendmesse zum Sonntag in der Pfarrkirche St. Nikolaus eingeladen: Es wurde die Messe in D op. 86 von Antonin Dvorák für Soli, Chor und Orchester dargeboten. Der tschechische Komponist Dvorák wurde in einem Dorf bei Prag am 8. September 1841 geboren und starb in Prag am 1. Mai 1904. Bedeutende Kompositionen von ihm sind heute noch so lebendig wie in jenen Jahren, als er auf dem Gipfel seines Ruhms stand.

„Obgleich ich genügend in der großen musikalischen Welt herumgekommen bin, bleibe ich, was ich war – ein schlichter tschechischer Musikant!“ In seiner Bescheidenheit hörte man oft von ihm, dass er bei den Vögeln, Blumen, Bäumen, bei Gott und bei sich selber in die Schule gegangen sei. Dvorák war sein Leben lang der Natur verbunden. Sein beispielloser Erfolg ist nicht zuletzt auf die Situation der europäischen Musik am Ende des 19. Jahrhunderts zurückzuführen. In einer Zeit, die von Wagners Ideen erfüllt und von dem falschen Pathos seiner Epigonen übersättigt war, musste Dvoráks elementare Musikalität wie eine Offenbarung wirken. Wer der Götter und Helden auf der Opernbühne müde war, konnte sich im Konzertsaal an böhmischer Landluft erfrischen. Zu seiner sakralen Musik ist festzuhalten, dass er ein gläubiger Katholik war und auch in diesem Bereich einwandfreie Ergebnisse seiner Kunst hinterließ. Er schrieb drei Messen, von denen nur die in D erhalten geblieben ist.

Die hier dargebotene Messe zeigt einen klaren geschlossenen Aufbau, bei dem das schwebende Eingangsmotiv des Kyrie, das ein bestimmendes drängendes Bitten um Vergebung beinhaltet, geklärt zum Abschluss wieder im Agnus Dei erscheint – die Vergebung ist nahe. Großartig der Jubel im Gloria, ein festliches befreites Jubilieren, in das der gläubige Christ frohgemut einstimmen darf, markant und triumphierend wurde der Tod besiegt. Im Credo ist ja jedem Komponis-



Die Rotenberger Pfarrkirche war voll besetzt, als der katholische Kirchenchor Cäcilia, unterstützt durch Solisten, Vokalissimo Ludwigshafen und Cappella St. Nikolaus, die Messe in D von Antonin Dvorák aufführte. Foto: Pfeifer

ten die Möglichkeit gegeben, auf die Heilsgeschichte einzugehen: Packend schildert Dvorák die Gleichheit der Göttlichkeit des Sohnes „Deum de Deo, lumen de lumine, Deum verum de Deo vero“ (Gott von Gott, Licht vom Lichte, wahrer Gott vom wahren Gott) und die Geburt des Gottessohnes „Et incarnatus est de Spiritu Sancto“ (Er hat Fleisch angenommen durch den Heiligen Geist). Bei dieser Vertonung gewinnt jedes Wort an Gewicht!

Die Solisten und der Chor haben die Wortbedeutung sehr feinsinnig übernommen und so wurde aus dieser zielbewussten, gut artikulierten Wiedergabe die echte Wirklichkeit eines geistlichen Gesangs, nach dem Singen überhöhtes Be-

mungsvoller Weise gewürdigt. In seiner Ansprache ging er von der Ausdrucksweise aus, nachdem einem eine Sache oder eine Person heilig sein könne, so heilig, dass man dafür eintreten, dafür auch leiden, ja sogar auch sterben könne. Man möge doch diese Betrachtungsweise auch auf den religiösen Bereich anwenden.

Die Gläubigen waren sich bewusst, welch auch musikalisch würdigen Gottesdienst sie erlebten und besetzten das Gotteshaus voll. Und alle Mitwirkenden waren nach den Worten des Psalmisten eingetretet in ihrem großen Dienst, „Denn Gott zu loben, das ist unser Amt“. Sie taten dies großartig und schufen ein bleibendes Erlebnis.

Die Gläubigen waren sich bewusst, welch auch musikalisch würdigen Gottesdienst sie erlebten und besetzten das Gotteshaus voll. Und alle Mitwirkenden waren nach den Worten des Psalmisten eingetretet in ihrem großen Dienst, „Denn Gott zu loben, das ist unser Amt“. Sie taten dies großartig und schufen ein bleibendes Erlebnis.

Die Gläubigen waren sich bewusst, welch auch musikalisch würdigen Gottesdienst sie erlebten und besetzten das Gotteshaus voll. Und alle Mitwirkenden waren nach den Worten des Psalmisten eingetretet in ihrem großen Dienst, „Denn Gott zu loben, das ist unser Amt“. Sie taten dies großartig und schufen ein bleibendes Erlebnis.

## 60 Jahre Israel: Vortrag und Gespräch

**Wiesloch.** (DGH) Am 14. Mai wird der Staat Israel 60 Jahre alt. Aus diesem Anlass lädt der Verein Bildung und Begegnung Palästina zu einem Vortrags- und Gesprächsabend mit Petra Mendelsohn am Dienstag, 6. Mai, um 20 Uhr in den Sitzungssaal des Alten Rathauses Wiesloch ein. Er hat den Titel: „60 Jahre Staat Israel: Heimat für Israelis – Vertreibung für Palästinenser.“ Petra Mendelsohn ist Vorstandsmitglied des Vereins Jüdische Stimme für gerechten Frieden in Nahost. Dieser ist die deutsche Sektion der 2002 in Amsterdam gegründeten Förderaktion „European Jews for a Just Peace“ (Europäische Juden für einen gerechten Frieden im Nahen Osten). Mendelsohn berichtet darüber, dass Israel für viele Menschen zur Heimat geworden ist, aber auch über die Situation der Palästinenser. Nur wer beide Seiten sehe, könne beiden Völkern gerecht werden und dem Frieden eine Chance geben.

### FREIZEITEN & AUSFLÜGE

#### Zeltlager der KJG Wiesloch

**Wiesloch.** Das Zeltlager der Katholischen Jungen Gemeinde (KJG) Wiesloch findet von 28. Juli bis 9. August an der Schutterquelle bei Schweighausen statt. Teilnehmen können Kinder und Jugendliche zwischen sieben und 15 Jahren. Anmeldung bis spätestens 10. Mai bei Friederike Berti, Telefon 0 62 22/41 21 oder E-Mail Friederike.Berti@gmx.de.

#### Luxemburg-Fahrt der GEW

**Dielheim.** (aot) In der Zeit vom 4. bis 6. Juni führt die Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) für pensionierte Lehrer eine Fahrt nach Luxemburg durch. Organisiert und geleitet wird die Fahrt von Anton Ottmann aus Dielheim, der sich gut im Land auskennt. Es werden die Hauptstadt Luxemburg, die geschichtsträchtige Stadt Echternach und die alte Römerstadt Trier besucht. Anmeldungen bis 1. Mai unter Telefon 0 62 22/7 05 01.

### NACHRICHTEN IN KÜRZE

#### Dielheimer Konzertchen

**Dielheim.** (aot) Die Musikschule Hornberg-Dielheim lädt zum „Dielheimer Konzertchen“ am Sonntag, 4. Mai, 17 Uhr, in der Aula der Leimbachschule in Dielheim ein. Georg Filip gestaltet am Klavier einen Abend mit Werken von Bach/Busconi, Mozart,

Beethoven, Debussy und Schumann. Filip, seit 1994 Lehrer an der Musikschule, absolvierte seine Klavierausbildung in Rumänien, wo er bereits mit 15 Jahren erste Konzerte gab. Nach der Übersiedlung nach Deutschland studierte er an der Musikhochschule Heidelberg-Mannheim bei Prof. Paul Dan. Der Eintritt ist frei.

### GESCHÄFTSLEBEN

## Schöne Preise für Move-Teilnehmer

Die ersten Preisträger der „4 statt 5“-Kampagne stehen fest

**Wiesloch.** Engagierte Radfahrer wie die erste Preisträgerin, Janine Schwabe aus Baiertal, „autolose“ Busnutzer wie Evelyn Hiedell-Müller aus Altwiesloch und mehrere Registrierte der „Zusteiger-Mitnahme“ gehören zu den zehn Gewinnern der ersten Staffel der Move-Kampagne „4 statt 5“, die von Filialdirektor Haberbosch von der Sparkasse Heidelberg, Hauptsponsor von „4 statt 5“, in Wiesloch begrüßt werden konnten.

Mit „4 statt 5“ soll allen Wieslochern und Dielheimern die Gelegenheit gegeben werden, einen kleinen persönlichen Beitrag festzulegen, wie sie zur Entlastung der Verkehrssituation in dieser Region beitragen können. „4 statt 5“ steht dafür, zum Beispiel einmal die Woche nicht allein mit dem Auto zu fahren, was schon eine große Verbesserung der Situation mit sich brächte. Radfahrer und Nutzer des Öffentlichen Verkehrs, Teilnehmer der elektronischen Mitfahrzentrale

www.mifaz.de/wiesloch und der Zusteiger-Mitnahme sind miteinbezogen beziehungsweise teilnahmeberechtigt.

Teilnahmezettel für die nächste Runde liegen vor allem in den Sparkassenfilialen aus. Die bisherigen Teilnehmer nehmen automatisch auch an der nächsten Verlosung teil. Die Preisträger sind: Janine Schwabe: Spargeschenkgutschein der Sparkasse über 150 Euro; Christiane Michel und Evelyn Hiedell-Müller: je ein Fahrradhelm der Firma Bergmeier-Bikes; Martina Jungmann und Monika Stein: jeweils Wiesloch-Card-Punkte im Wert von 50 Euro; Renate Scholz, Meinrad Singler, Steffen Mohn, Rainer Filsinger, Gisela Borczinski: je ein 24-plus-Ticket des VRN.

Info: Nähere Informationen zu Move und „4 statt 5“: Wolfgang Widder, Move-Projektleiter, Telefon 0 62 22/ 5 01 44.

## Brückenbauer gesucht!



Albert Einstein, Sigmund Freud, Heinrich Heine, Walter Benjamin, Ernst Bloch waren herausragende Vertreter deutsch-jüdischen Geisteslebens. Sie alle haben Brücken zwischen den Kulturen geschlagen. Die Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg setzt diese Tradition fort und blickt mit ihrem Neubau in die Zukunft. Engagieren auch Sie sich als Brückenbauer! So leisten Sie Ihren persönlichen Beitrag zum deutsch-jüdischen Dialog – und für ein friedvolles Zusammenleben der Völker und Kulturen.



Gegen eine Zuwendung von 500 Euro erhalten Sie eine der auf 500 Stück limitierten, nummerierten und auf Sie persönlich ausgestellten „Bau-Aktien“. Jedes Papier enthält zudem die Originalunterschrift von Herrn Bundeskanzler a. D. Dr. Helmut Kohl als Schirmherren.

Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg | Friedrichstraße 9 | 69117 Heidelberg | Telefon: 06221-43851-16 | Fax: 06221-43851-29

**Antwortcoupon** An die Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg | Friedrichstraße 9 | 69117 Heidelberg

Ja, ich baue mit an dem Symbol für Verständigung. Bitte senden Sie mir meine persönliche „Bau-Aktie“ und Zuwendungsbescheinigung zu. Den Betrag von 500 Euro habe ich auf das Konto 1309749, BLZ 672 500 20 Sparkasse Heidelberg eingezahlt.

Name/Vorname .....

Straße/Hausnummer .....

PLZ/Ort .....

Telefon .....

Unterschrift .....



Den ersten Preisträgern der „4 statt 5“-Kampagne im Rahmen des Projekts Move wurden jetzt ihre Gewinne übergeben. Weitere Verlosungen werden folgen. Foto: Pfeifer